

Software ist unsere Leidenschaft.



ERP-LEITFADEN

KONZEPTION BIS LIVEBETRIEB

www.softweaver.de

PHASEN EINES ERP-Projekts

Bevor Ihnen ein ERP-System (Enterprise Resource Planning) Arbeit abnimmt, Sie damit Produktionsschritte einplanen und Lagerbestände überwachen können, ist zunächst einiges an Vorarbeit zu leisten.

Ob Sie nun eine neue Software kaufen oder ein bereits bestehendes System ablösen möchten, in den seltensten Fällen funktioniert der Livebetrieb auf Anhieb, direkt nach der Implementierung. Wir haben Ihnen daher einen kleinen Leitfaden vorbe-

reitet, der die einzelnen Schritte von der Planungsphase bis zur Praxisanwendung veranschaulicht. Jede dieser Phasen davon hat (s)eine Berechtigung. Vielleicht könnte man aus Ihrer Sicht, den ein oder anderen Prozess überspringen, weil überflüssig, ratsam ist dies jedoch nicht.

Weder zur Vorabplanung noch für das Testverfahren gibt es eine Alternative oder Zusammenfassung mit einem anderen Bearbeitungsabschnitt. Im Ge-

1

Planung & Konzept

Von Anfertigung eines Pflichtenhefts bis hin zur gemeinsamen Konzepterstellung

2

Softwareauswahl

„Must Haves“, K.O.-Kriterien, Anbieterprüfung und finale Auswahl

3

Installation

Bereitstellung der Software durch den Anbieter, optionale Anpassungen (Customizing)

genteil, erst wenn alle Projektbeteiligten (Projektteam im einzusetzenden Unternehmen sowie der ausgewählte Softwareanbieter) ihre Aufgaben adäquat erledigt haben, kann der Entwicklungsablauf zielführend aufrechterhalten werden.

Verantwortliche, die ihre Pflichten stattdessen auf andere übertragen oder ignorieren, laufen Gefahr, dass sie Mängel in der Konzeptphase später wieder einholen. Im schlimmsten Fall könnten Planungsde-

fizite im Nachhinein, je nach Projektfortschritt, aufwendiger als ursprünglich geplant werden und die Investitionskosten unnötig in die Höhe treiben.

Wer also rechtzeitig etwas Geduld und Zeit investiert, profitiert später von einer funktionalen ERP-Software und darf sich über eine positiven „Return of Investment“ freuen.

4

Testbetrieb

Testlauf unter Praxisbedingungen, Schulungen, Anwender-Feedback und optionale Verbesserungen

5

Rollout - Livebetrieb

Arbeiten mit der Software im Alltag, Anwender-Feedback und optionale Verbesserungen

6

Wartung

Updates, Upgrades und optionale Weiterentwicklung der Software

PLANUNG & VORBEREITUNG

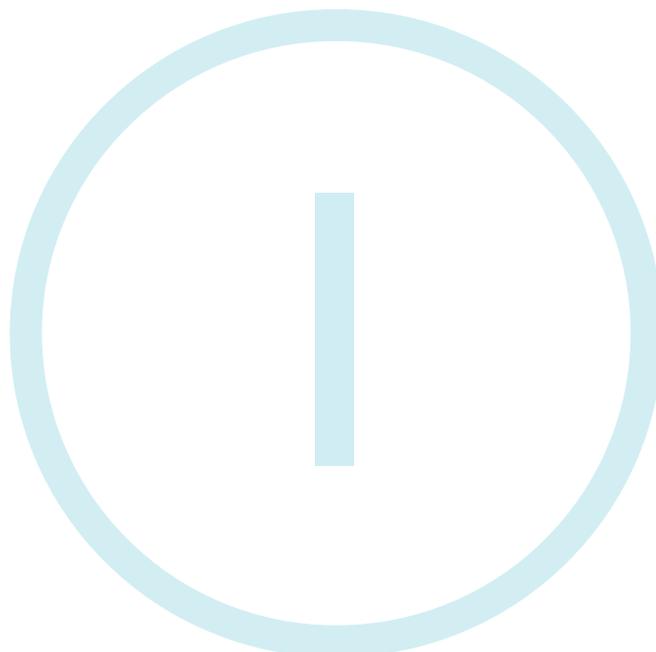
Bevor Sie mit der eigentlichen Softwareauswahl beginnen, sollte zunächst eine intensive Planung und Konzeption angestrebt werden. In der ersten von sechs Projektphasen geht es darum, sich konkrete Erwartungen und Ziele zu setzen.

Klären Sie zunächst intern ab, welche Projektverantwortlichen aus den einzelnen Abteilungen am Entscheidungsprozess mitwirken sollen. Entgegen anders lautender Meinung ist die Anschaffung und Implementierung einer neuen Software eben keine „reine Chefsache“.

Erörtern Sie im Team, aus welchen Gründen ein neues ERP-System benötigt wird, welche Vor- und gegebenenfalls auch Nachteile sich daraus für das Unternehmen und Ihre Mitarbeiter ergeben.

Diese Analyse des Ist-Zustandes ist nicht unerheblich. Um zukünftig Probleme und Barrieren zu eliminieren, muss man diese erst einmal kennen. Schließlich haben das WAS und WIE etwas geändert werden soll, maßgeblichen Einfluss auf den gesamten Entwicklungsprozess.

Fokussieren Sie sich dabei aber nicht allzu sehr auf die Anforderungen an das neue ERP-System, überdenken Sie auch interne Arbeitsabläufe: Können bspw. Produktionsschritte modernisiert oder vereinfacht, Ressourcen eingespart oder besser verteilt werden. Ist es unter Umständen sogar möglich, die aktuell eingesetzte Software durch Anpassungen weiter zu führen.



CHECKLISTE

Projektteam

- Projektteam wurde gebildet.
- Projektbeteiligte sind Entscheidungsträger für ihre jeweilige Abteilungen.
- Projektaufgaben wurden verteilt, z.B. Projektleitung, Angebotskoordination etc.

Projektziele

- Istzustand der aktuell eingesetzten Software wurde erörtert.
- Kurz-, mittel- und langfristige Ziele wurden definiert.
- Maßnahmen zur Zielerreichung sind beschlossen.
- Zeitvorgaben und Prioritäten wurden festgelegt.

Workflow-Optimierung

- Istzustand der Arbeitsprozesse im Unternehmen ist bekannt.
- Kurz-, mittel- und langfristige Ziele wurden definiert.
- Maßnahmen zur Prozessoptimierung sind beschlossen.
- Zeitvorgaben und Prioritäten wurden festgelegt.

SOFTWAREAUSWAHL

Auf die Konzeptionsphase folgt im Anschluss die Auswahl eines geeigneten ERP-Anbieters.

Sowohl Ihnen als Unternehmen als auch den Anbietern kommt es nun zugute, dass Sie sich bereits eingehend mit der Materie auseinandergesetzt haben. Durch die Vorbereitung haben Sie Projektziele definiert und Anforderungen an die neue ERP-Software formuliert, z.B. in Form eines Konzeptpapiers oder Lastenhefts.

Sie können Funktionen benennen, die bei Ihrer jetzigen Software fehlen, aber für die Zukunft unerlässlich sind, haben K.O.-Kriterien zum Ausschluss von für Sie ungeeigneten Produkten aufgelistet.

Bestimmen Sie für den Produktvergleich aus Ihrem Projektteam einen Koordinator, der potentielle Anbieter kontaktiert und Angebote einholt.

Bevor Sie in die engere Auswahl gehen, sollten Sie mit dem oder den Anbieter(n) in einem Vorgespräch oder bei einem Vor-Ort-Termin weitere Details abstimmen: Gegebenenfalls haben Sie Bedarf an Programmanpassungen und Funktionserweiterungen. Klären Sie ab, wie Ihre Stammdaten in die neue Software kommen, welche Folgekosten zu erwarten sind.

Zur Entscheidungsfindung beitragen, kann unter Umständen auch eine vorläufige Testversion der favorisierten Software. Wenn das Gesamtkonstrukt (Bedienung, Datenerfassung, Skalierbarkeit etc.) für Sie stimmt, lässt sich daraufhin aufbauen.



CHECKLISTE

IT-Umgebung

- Istzustand der IT (Hardware, Software) im Unternehmen ist bekannt.
- Systemvoraussetzungen der neuen Software werden erfüllt.
- Systemvoraussetzungen werden nicht erfüllt, Neuanschaffung/Aktualisierung ist geplant.

Anbietercheck

- Vgl. Kundenreferenzbeispiele wurden angefordert und liegen vor.
- Branchenkenntnis des Anbieters ist vorhanden.
- Anbieter verfügt über fundierte Kenntnisse aus dem ERP-Bereich.
- Favorisierter Kandidat wurde ermittelt.

Softwarecheck

- Definierte K.O.-Kriterien werden abgedeckt.
- Lizenzmodell passt zum Unternehmen (Cloud, DataCenter, Serverlizenz).
- Finanzierungskonzept wurde geklärt (Kauf, Leasing, Finanzierung).
- Softwarelösung ist skalierbar, wächst mit den Anforderungen.
- Softwarelösung ist individuell anpassbar (Customizing), angestrebte Ziele sind umsetzbar.
- Datenübernahme aus dem Altsystem wurde erörtert.
- Folgekosten zur Wartung, für Schulungen, tel. Kundensupport etc. sind bekannt.
- Anforderungen wurden schriftlich (Konzeptpapier oder Lastenheft) festgehalten.
- Testversion der Software wurde bereitgestellt.

INSTALLATION

Nachdem Sie sich für eine neue ERP-Software entschieden haben und alle Formalien geklärt wurden, ist nun der neue Softwareanbieter am Zug.

Bevor die eigentliche Testphase beginnen kann, muss zunächst das ERP-System unter Umsetzung des Lastenhefts bereitgestellt und installiert werden. Optimalerweise wurden bereits erforderliche Anpassungen (Customizing) zum Zeitpunkt der Installation an der Anwendung vorgenommen.

Auch wenn Sie in dieser Phase nicht der Hauptakteur sind, kommt Ihnen dennoch eine wichtige Rolle zuteil: Wieder bestimmen Sie einen Ansprechpartner aus Ihrem Team, der die Integration der Software in Ihrem Unternehmen begleitet und bei Problemen oder Rückfragen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Da die neue Software anfangs noch keine Echtdateien beinhaltet, müssten die Daten zunächst aus dem Altsystem in die neue Datenbank übertragen werden. Dies ist in der Regel über einen Datenabgleich oder Import möglich. Kontrollieren Sie daher rechtzeitig die Korrektheit und Vollständigkeit der übernommenen Daten, um Folgefehler zu vermeiden.

Gegebenenfalls seien Sie darauf vorbereitet, dass nicht alle Daten ad-hoc übernommen werden können. Oftmals laufen Programme über einen bestimmten Zeitraum parallel, bis die Datenübernahme erfolgreich abgeschlossen wurde.



CHECKLISTE

IT-Umgebung

- Systemvoraussetzungen der neuen Software wurden erfüllt.
- Neuanschaffung/Aktualisierung wurde durchgeführt.

Implementierung

- Neue ERP-Software wurde installiert.
- Modulverfügbarkeit ist wie vereinbart.
- Individuelle Anpassungen wurden implementiert.
- Konfiguration der Software wurde abgeschlossen.
(Beleg-/Formularanpassungen, Nummernkreise, Systemeinstellungen etc.)
- Formelle Übergabe durch den Anbieter hat stattgefunden.
- Echtdateien wurden aus dem Altsystem vollständig übernommen.
- Software ist für die jeweiligen Mitarbeiter verfügbar.
(Benutzerprofil ist vorhanden, Zugriff vom Arbeitsplatz möglich)
- Programmkorrekturen, sofern erforderlich, wurden bereitgestellt.

ROLLOUT – TESTBETRIEB

Nach der Installation beginnt für Sie eine ausgiebige Testphase, das so genannte „Rollout“-Verfahren. Die Software wird nun unter Praxisbedingungen getestet und auf ihre Funktionen hin überprüft. Laufzeittests werden in Anlehnung an das Lastenheft ausgeführt und sollten abteilungsübergreifend erfolgen.

Zunächst sind alle Abteilungsleiter, der Systemadministrator und Entscheider, die zukünftig mit der neuen ERP-Software arbeiten werden, gefragt.

Mit Hilfe von Schulungen und Workshops werden Sie gemeinsam mit dem Anbieter Funktionsabläufe durchspielen, Mängel oder Programmfehler aufdecken. Oftmals ergeben sich in dieser Projektphase auch weitere Verbesserungswünsche. Ein Anwender-Feedback ist also unerlässlich.

Teilen Sie dem Softwareanbieter rechtzeitig mit, wenn es Unstimmigkeiten gibt oder Anforderungen nicht in Ihrem Sinne umgesetzt wurden. Auch Neuimplementierungen sind in diesem Status nicht unüblich.

Wurden die Vorabtests mit den Projektverantwortlichen erfolgreich abgeschlossen, werden auch die Endanwender in den Testprozess eingebunden. Auch sie sollten vor dem Livebetrieb ausführlich durch interne Schulungen an das neue System herangeführt werden.

Weitere Test- und Nachbesserungszyklen sind auf Grund der Praxiserfahrungen nicht ausgeschlossen.



CHECKLISTE

Schulung

- Mitarbeiterschulungen bzw. Workshops wurden durchgeführt.
- Online-Hilfe ist verfügbar.

Programmtest

- Neue ERP-Software wurde unter Praxisbedingungen getestet.
- Mitarbeiter-Feedback wurde eingeholt.
- Individuelle Anpassungen, sofern erforderlich, wurden implementiert.
- Programmkorrekturen, sofern erforderlich, wurden bereitgestellt.

LIVEBETRIEB

Am Ende des ERP-Einführungsprozesses steht der Livebetrieb. Optimalerweise wurden zum Echtstart durch den Softwareanbieter alle Korrekturwünsche berücksichtigt und sind nun im ERP-System verfügbar.

Es wird Ernst! Nun zeigt sich wie sich die Software im hektischen Tagesgeschäft bewährt. Auch in dieser Abschlussphase steht die Anwendung weiterhin auf dem Prüfstand. Hält sie den Anforderungen stand, können sich Ihre Mitarbeiter mit ihr gut auseinandersetzen oder gibt es Nachbesserungsbedarf.

Selbst im Livebetrieb ist es nicht ungewohnt, dass durch die intensive Nutzung Probleme auffällig werden. Das Mitarbeiter-Feedback ist wie in der vorangehenden Testphase ein ernst zu nehmender Indikator für die Akzeptanz und Arbeitseffizienz der Software. Defizite, z.B. beim Bedienungskonzept, die man in der Testphase noch toleriert hatte, könn(t)en sich nun verstärkt negativ bemerkbar machen.

Tauschen Sie sich mit Ihrem Softwareanbieter aus, wenn Nachregulierungsbedarf erkennbar ist. Möglicherweise tragen zeitnahe Programmkorrekturen zur allgemeinen Zufriedenheit bei.



CHECKLISTE

Schulung

- Mitarbeiterschulungen bzw. Workshops wurden durchgeführt.
- Online-Hilfe ist verfügbar.

Programmtest

- Neue ERP-Software wurde im Livebetrieb getestet.
- Mitarbeiter-Feedback wurde eingeholt.
- Individuelle Anpassungen, sofern erforderlich, wurden implementiert.
- Programmkorrekturen, sofern erforderlich, wurden bereitgestellt.

WARTUNG & OPTIMIERUNGEN

Allen, die durch den Echtstart der ERP-Software der Überzeugung sind, das Projekt wäre damit abgeschlossen, sollten die Themen Wartung und Prozessoptimierung nicht außer Acht lassen.

Jede Software an sich benötigt eine regelmäßige Wartung. Sei es um sie durch Updates auf einem aktuellen Stand zu halten, Nachbesserungen zu implementieren oder über Upgrades auf eine neue Leistungsstufe zu heben.

Dabei erfordern nicht nur interne Ablaufprozesse eine fortwährende Softwarepflege, auch äußere Bedingungen wie die Aktualisierung eines Server-/Client-Betriebssystems oder eine neue Hardwareumgebung üben auf Ihre Applikation Einflüsse aus. Neue Schnittstellenanforderungen an externe Programme oder verbindliche, rechtliche Gesetzesentscheidungen können durch Einsparen des Wartungsservice schnell zum Bumerang werden.

Sprechen Sie daher bereits vor der Softwareauswahl mit dem Anbieter über Versionszyklen und die jährlich anfallenden Wartungskosten. Fragen Sie nach, ob Updates, Upgrades und ein telefonischer Kundensupport im Wartungsvertrag inbegriffen sind. Ist die Behebung von Programmfehlern kostenpflichtig, können Versionen übersprungen werden.

Im Rahmen eines individuellen Wartungsvertrags lassen sich oftmals neben den Allgemeinen Geschäftsbedingungen weitere Konditionen vereinbaren.



CHECKLISTE

Wartung

- Folgekosten zur Wartung, für Schulungen, tel. Kundensupport etc. sind bekannt.
- Wartungsvertrag wurde mit dem Anbieter abgeschlossen.

Optimierungen

- Mittel- und langfristige Ziele wurden definiert.
- Maßnahmen zur Prozessoptimierung sind beschlossen.
- Zeitvorgaben und Prioritäten wurden festgelegt.
- Anpassung des Lastenhefts wurde vorgenommen.



Gerne beantworten wir Ihre
Fragen oder helfen Ihnen bei der
Durchführung Ihres ERP-Projekts.

ÜBER SOFTWAREWEAVER

Die SOFTWAREWEAVER GmbH ist ein in Bensheim ansässiges Software-Unternehmen im Bereich der Warenwirtschaft und ERP-Systeme. Es berät und unterstützt seine Kunden mit der Zielsetzung ihre Unternehmensproduktivität zu steigern und somit eine Konzentration auf Kernkompetenzen zu ermöglichen. Durch eine praxisnahe Systemumgebung und ein umfassendes Know-how sorgt SOFTWAREWEAVER für einen erfolgreichen Einsatz der Software beim Kunden.

Dienstleistungs- & Produktangebot

SOFTWAREWEAVER GmbH ist ein verlässlicher Partner für die Realisierung und fortwährende Betreuung sowie Weiterentwicklung seiner Programmlösungen. Durch die besondere Erfahrung im Bereich datenbankorientierte Programmierung, die Entwicklung von plattformunabhängigen Systemanwendungen und die prozessbezogene Unterstützung bei der Softwareentwicklung werden maßgeschneiderte Lösungen für den Kunden geschaffen.

Auf Basis der Datenbankplattform CONZEPT 16, einer besonders flexiblen und stabilen Entwicklungsumgebung, werden unter Verwendung einer an C-Stil angelehnten Programmiersprache moderne und anpassungsfähige Module

an die bestehenden Grundfunktionen angebunden.

Neben der Programmierung investiert SOFTWAREWEAVER bei der Softwareentwicklung einen Großteil des Gesamtaufwands in das Testen und die Qualitätssicherung neuer und bestehender Programmfunktionen. Auf diese Weise werden Systemfehler rechtzeitig erkannt und hohe Folgekosten von Anfang an vermieden.

Mit wave™ Warenwirtschaft & ERP, dem Flaggschiff im Dienstleistungs- und Produktangebot, bietet SOFTWAREWEAVER eine effiziente und universell einsetzbare Softwarelösung. Die modular aufgebaute Anwendersoftware passt sich jedem Unternehmen – ungleich Größe oder Branchenzugehörigkeit – an und ermöglicht Nutzern ein intuitives und zeitsparendes Arbeiten.

Neben dem Einsatz der Universalsoftware gehört auch die Entwicklung individueller IT-Lösungen für die Abwicklung von unternehmensbezogenen Geschäftsprozessen zum Dienstleistungsportfolio. Funktionsbegleitende Programmdokumentationen, ein umfassendes Handbuch und Schulungen durch erfahrene Mitarbeiter bilden einen fachlich kompetenten Rahmen und hinterlassen beim Kunden einen professionellen Eindruck.



Projektkonzeption & ERP-Beratung,
Workflow-Optimierung



Agile Entwicklung für ERP- und Warenwirtschaftssoftware im Bereich KMU



Software-Wartungsservice, Hotline-Support
mit Fernwartungsoption

SOFTWEAVER Gesellschaft für
Softwareentwicklung und Softwarevertrieb mbH
Weidenring 16
D- 64625 Bensheim

<http://www.softweaver.de>
